Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 5

Rubrik: Konventionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Namen „silk“ nach Australien eingeführt werden, mindestens 90 % reine Seide enthalten müssen, um von der Zollverwaltung nicht zurückbehalten zu werden. Ein- und Ausführer können irgend eine andere Benennung wählen, dürfen aber nicht erschwerte Waren als „Seide“ einführen ohne erläuternde Zusätze.

Handelsberichte.

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren in den Jahren 1905, 1906 und 1907. Da das Jahr 1906 gegenüber 1905 einen nicht unbeträchtlichen Rückgang der Exportziffern aufweist, sind für den Vergleich mit 1907 auch die Zahlen von 1905 beigezogen.

	1907	1906	1905
	in Tausend Franken		
Ausfuhr:			
Ganz- u. halbseidene Stückware	109,100	100,765	108,345
Tücher, Cachenez etc.	3,394	3,455	3,793
Bänder	45,677	38,225	38,571
Beuteltuch	5,423	4,496	4,543
Seidene Stickereien	6,825	7,878	7,476
Posamentierwaren	84	95	134
Näh- u. Stickseide, roh u. gefärbt	3,046	3,605	2,651
Näh- u. Stickseide auf Spulen	1,454	1,418	1,517
Kunstseide	3,388	3,162	—
Einfuhr:			
Ganz- u. halbseidene Stückware	8,673	8,603	12,208
Tücher, Cachenez etc.	488	363	335
Seidene Decken	111	112	—
Bänder	2,778	2,522	2,316
Posamentierwaren	1,238	1,055	989
Stickereien und Spitzen	788	715	737
Nähseide	1,022	797	670
Kunstseide	348	259	—

Bei der Beurteilung des letztjährigen Ergebnisses, ist die durch den Rohseidenaufschlag bedingte Wertsteigerung der Fabrikate in Berücksichtigung zu ziehen. So hat sich bei der Ausfuhr der Durchschnittswert für 100 Kilo gegenüber 1906 erhöht für

Stückware	von Fr.	5234	auf Fr.	5733	oder	9,6 %
Tücher	„ „	5497	„ „	5616	„	2,2 %
Bänder	„ „	6160	„ „	7006	„	13,7 %

Ausfuhr nach Holland. In Amsterdam ist ein staatlich subventioniertes Bureau für auswärtige Handelsbeziehungen (Bureau voor Handelsinlichtingen) gegründet worden; Anfragen sind an die Direktion, Oudebrugsteeg, Dauvrak, Amsterdam zu richten. Das Bureau bezweckt, durch praktische, kostenfreie Aufklärung (Adressen, Statistik, Muster-Ausstellung), die Handelsbeziehungen mit dem Auslande zu fördern. Auskünfte über die Zahlungsfähigkeit von Firmen werden nicht erteilt. Firmen, welche Angebote nach Holland und den Kolonien machen wollen, wenden sich, unter Beifügung von Referenzen (ein lokales Bankinstitut und zwei Handelsfirmen) an die Direktion, doch ist die Einsendung von Mustern (fracht- und zollfrei) erforderlich.

Sozialpolitisches.

Mitgliederbestand des Allgemeinen Schweizerischen Textilarbeiterverbandes am 31. Dezember 1907:

	männl.	weibl.	Total
Schweiz. Textilarbeiterverband, Sitz Basel	2,121	1,449	3,570
Appenzellischer Weberverband	1,112	1,080	2,192
Verband schweiz. Stickereiarbeiter	850	744	1,594
Verband der Seidenbeuteltuchweber	1,163	86	1,249
Schweiz. Handsticker-Verband	826	7	833
Ostschweiz. Textilarbeiterverband	361	230	591
Schweiz. Schlichter-Verband	170	—	170
Total am 31. Dezember 1907	6,603	3,596	10,199
„ „ „ „ 1906	5,650	2,636	8,286

Der Mitgliederzuwachs dem Vorjahr gegenüber beträgt 1913; er wird jedoch zum grössten Teil wieder aufgehoben durch den am 21. Januar 1908 erfolgten Austritt des Verbandes der Seidenbeuteltuchweber aus dem Zentralverband; es tritt letzterer demnach mit einem Mitgliederbestande von 9950 Arbeitern in das laufende Jahr ein, einer Ziffer, die sich der Gesamtzahl der schweizerischen Textilindustriearbeiter von mehr als 100,000 gegenüber sehr bescheiden ausnimmt.

Arbeitseinstellung in Como. In der Seidenweberei Rosasco u. Camozzi in Como sind sämtliche 350 Arbeiterinnen in Ausstand getreten, indem sie sich über ungerechtfertigte Härten im Bussenwesen beklagen. Sie haben die Arbeitskammer in Como um Vermittlung ersucht und verlangen Aufhebung der bestehenden Disziplinarordnung, genaue Befolgung des Lohntarifs von 1902, Bemessung der Gewebe unter Aufsicht der Arbeiter, Einführung der Akkordarbeit für alle Arbeiter und Einsetzung einer Arbeiterkommission. Die Firma hat sich in der Angelegenheit mit dem Verband der Seidenstoff-Fabrikanten in Verbindung gesetzt.

Konventionen.

Konflikt zwischen Seidenstoff-Grossisten und -Detaillisten in Deutschland. Dem „Leipzgr. Tgbl.“ wurde über die Berliner Seidenmesse geschrieben: Anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung des Abnehmerverbandes der Textilindustrie in der Woche vom 24. bis 29. Februar in Berlin, Leipzigerstr. 66, findet eine Seidenmesse statt, für die sich ein reges Interesse in den beteiligten Kreisen kundgibt. Der Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche hat dem Unternehmer seine Unterstützung unter der Voraussetzung zugesagt, dass neben der ausländischen Seidenindustrie auch den deutschen Fabrikanten eine Beteiligung ermöglicht wird. Durch diese Veranstaltung erfährt die Stellung der Detailabnehmer in ihrem Konflikt mit den deutschen Seidengrossisten eine wesentliche Stärkung. Die Seidenmesse wird voraussichtlich zu einer dauernden Einrichtung werden und einschneidende Veränderungen in der bisherigen Bezugsorganisation des deutschen Seidenstoffdetailhandels zur Folge haben. — Bemerkenswert hierbei ist, dass auch bei dieser Gelegenheit wieder analog des polnischen Boykottes deutscher Waren seitens österreichischer Zeitungen

darauf hingewiesen wird, diese Seidenmesse sollte auch bei den österreichischen Seidenindustriellen Beachtung finden. — Nach den letzten Mitteilungen ist diese Seidenmesse in Angebot und Nachfrage sehr lebhaft frequentiert worden. Man dürfte sehr gespannt auf die weitern Ergebnisse dieser Veranstaltung sein.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, welche Firmen sich an dieser Seidenmesse beteiligt haben und nennt der „B. C." die folgenden:

Seidenstoffe: Felix Reiterers Söhne, Wien. — Theodor Oerder, Hamburg. — Tedeschi, Kronheimer & Co., Mailand. — Wiedemann & Terheggen, Rheydt, schwarze Kleiderstoffe. — Johannes Unland, Hamburg. — von Elten & Keussen, Krefeld. — C. W. Oehme, Berlin, Spezialität: Hutplüsche, Hutsatins. — A. Trampler & Cie., Paris. — Deuss & Oetker, Krefeld, schwarz-uni, schwarz-façonné, Taffet, Blousenstoffe. — J. H. Hützen, Rheydt, schwarz, glatt, gemustert. — C. Lange, Krefeld, schwarze, glatte Seidenstoffe. — A. Anfrie & Cie., Paris.

Seidenbänder, Chiffons, Tülle usw.: Lœser & Levin, Berlin. — Eugen Wülffing & Co., Elberfeld. — A. Bailly & Cie., Lyon. — Paul Klamt, Breslau.

Futterstoffe: Friedr. Adolf Schleicher Nachflg., Krefeld, Futterstoffe für Herren- und Damenkonfektion. — Peter Bircks & Co., Krefeld, ganz- und halbseidene Futterstoffe. — Deuss & Oetker, Krefeld, Futterstoffe für Damenkleider und -Mäntel.

Samte: M. de Greiff & Co., Krefeld, farbige und schwarze Samte.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Die Firma Landolt & Mahler, Handel in Rohseide und Seidenstoffen, tritt in Liquidation; diese wird durch den Gesellschafter Otto Mahler-Kölliker durchgeführt. Die Prokura des Carlo Bianchi ist erloschen.

— Zürich. Inhaber der Firma Carl Bianchi, Agentur und Kommission in Rohseide, in Zürich I, ist Carl Bianchi von Como.

Deutschland. — Vohwinkel. Die im vorigen Jahre gegründete Aktiengesellschaft Gebhard & Co., Seidenfabrik in Vohwinkel, schlägt für ihr erstes Geschäftsjahr 10 Prozent Dividende auf 3 Millionen Mark Aktienkapital vor.

— In Hilden ist nunmehr die Umwandlung der Seidenweberei Gressard & Co. in eine Gesellschaft m. b. H. erfolgt. Das Stammkapital beträgt $2^1/_4$ Millionen Mark.

Frankreich. — Paris. Fabrique de Soie Artificielle de Tubize in Tubize. Die Gesellschaft kündigt für 1907 eine Dividende von 22 Fr. 50 per Zehntel Vorzugs- und von 20 Fr. per Zehntel Stammaktie an (im Vorjahr 20 Fr. bezw. 17 Fr. 50).

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Ueber die Verhältnisse auf dem Rohseidenmarkt, der immer noch von Unsicherheit und Misstrauen beherrscht wird, können die letzten, dem „B. C." zugekommenen Mitteilungen als sehr zutreffend auch hier wiedergegeben werden:

„Der plötzliche Preissturz nach einer unverhältnismässigen Hausse lässt zu deutlich erkennen, dass die Motive der Preisbewegungen im letzten Jahre nicht auf reeller Basis beruhten, und deshalb finden auch die Anstrengungen, die man jetzt macht, der Deroute Halt zu gebieten, wenig Glauben.

Ein Hauptmoment ist hierbei die Schätzung der Vorräte an roher, bezw. gesponnener Seide. Gerade darin ist von den italienischen Spinnern schwer gesündigt worden, denn die tatsächlichen Vorräte sind während des Sommers bewusst verschleiert worden. Die Fabrikanten sahen sich deshalb noch im Herbst zu Engagements zu hohen Preisen veranlasst, weil man den Versicherungen, es sei keine Seide vorhanden, Glauben schenkte und allgemein die Befürchtung herrschte, man könne bei eintretendem Bedarf kein Material bekommen.

Es ist traurig, dass eine Branche, die ohnedies mit so vielen Faktoren zu rechnen und so viele Schwierigkeiten zu überwinden hat, in den Preisen des Rohmaterials solchen Unsicherheiten ausgesetzt ist, dass ganze Vermögen in Verlust geraten können, kommen doch heute Ballen klassischer Mailänder Organzin herein, die mit 69 Mk. gekauft wurden, und die heute zu kaum 50 Mk. zu erstehen sind.

Aber auch der Verlust der Spinner ist enorm. Die vollständige Passivität der Fabrik seit einigen Monaten, die amerikanische Krisis und die dadurch hervorgerufene Geldknappheit in Europa hat sie gezwungen, ihre zu lange zurückgehaltenen Vorräte à tout prix auf den Markt zu werfen.

Es kommen da freilich auch noch andere nicht vorauszusehende missliche Umstände in Betracht. Sonst erhielten die Fabrikanten schon im Dezember und bestimmt im Januar ganz erhebliche Nachordres; diese sind diesmal gänzlich ausgeblieben. Da spielt der Konflikt zwischen Grossisten und Detaillisten eine Rolle, der allgemein schlechte Geschäftsgang im direkten Seidenhandel und in der Konfektionsbranche, die allgemeine Furcht, wie es stets in solchen kritischen Zeiten ist, immer noch zu teuer zu kaufen, wodurch der ganze Handel lahmgelegt wurde.

Ganz besonders stark hat die amerikanische Krisis auf Japan eingewirkt, welches in Amerika auf geraume Zeit seinen Hauptkonsumenten eingebüsst hat. Gerade die Japanernte war überdies besonders gross; der Inlandverbrauch ging bei den hochgehaltenen Preisen für fertige Ware auch zurück und nun wurde auch von dort Rohmaterial und fertige Japons nach Europa herübergeworfen.

Hat in Japan schon die Regierung unterstützend eingegriffen, um die Panik hinzuhalten, so ist man jetzt auch in Italien zu Massregeln übergegangen, um weiteren Verlusten vorzubeugen und den Spinnern einen Rückhalt zu bieten.

Das italienische Parlament hat eine Untersuchungskommission eingesetzt, man will eine Kreditorganisation für die Seidenindustrie einrichten, zu der der Staat jährlich eine Million Lire beitragen soll. Wann es indessen zu dieser Einrichtung kommen und ob sie helfen wird, ist eine Frage, die heute niemand beantworten kann.